

ÄSTHETISCHE ANALYSE

Ein ästhetisches Lächeln folgt nicht automatisch allen hier genannten Punkten und muss diese auch nicht ausnahmslos erfüllen. Ästhetik liegt im Auge des Betrachters und ist etwas sehr Individuelles. Jedoch kann mit diesen Anhaltspunkten ein Bild geschaffen werden, welches von einer Mehrzahl der Menschen als harmonisch und ästhetisch wertvoll angesehen wird. Grundsätzlich gilt: „Esthetics follows Function“.

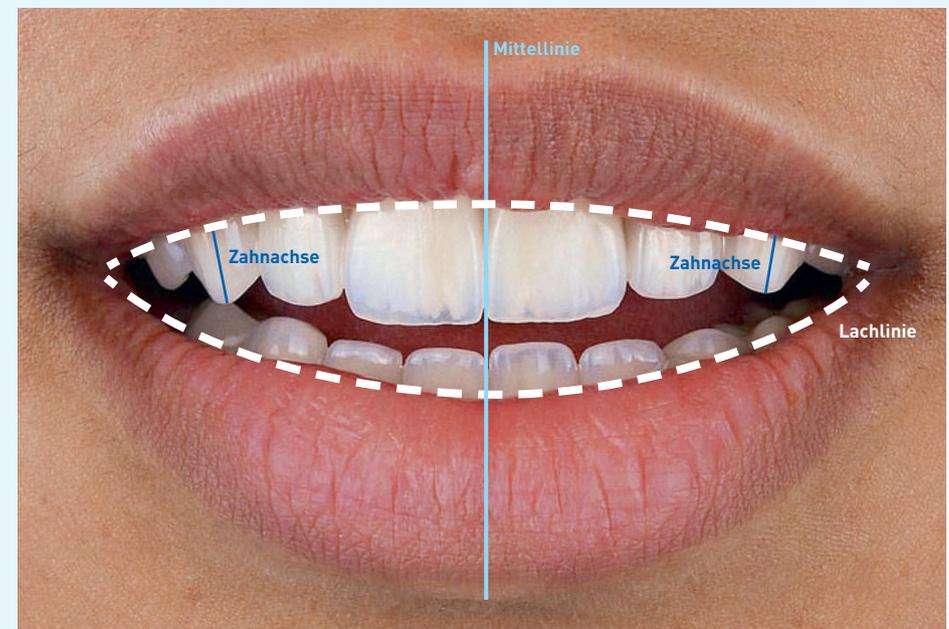
Position der Mittellinie: Die Mittellinie der Zähne stellt im Idealfall die Gesichtsmitte dar, sollte also eine Verlängerung der Nasenscheidewand sein.

Lachlinie: Sie ist abhängig von der Ausprägung der Lippenfülle und der Lage von Ober- und Unterlippe bei sanftem Lächeln. So sollte lehrbuchmäßig bei entspanntem Lächeln die Unterlippe die Schneidekanten der OK-Schneidezähne hauchzart bedecken, aber bei starkem Lächeln etwa 2 mm unterhalb der OK-Schneidekanten zum Liegen kommen.

Farbe: Die Farbe der Zähne ist abhängig vom Alter des Patienten. Tendenziell sind die Eckzähne um Nuancen dunkler als die restlichen Schneidezähne und bei allen Zähnen ist ein Farbverlauf von gingival nach inzisal festzustellen, sodass die Schneide heller wirkt. Dies ist auch abhängig von der Schichtdicke des Zahnes.

Der goldene Schnitt: Ideal ist es, wenn die seitlichen Schneidezähne $\frac{2}{3}$ der Breite der mittleren Schneidezähne und die Eckzähne $\frac{2}{3}$ der Breite der seitlichen Schneidezähne aufweisen (in frontaler Betrachtung).

Länge und Breite der Frontzähne: Mit seiner zentralen Lage liegt der mittlere Schneidezahn im Mittelpunkt des Betrachtungsfeldes, an dem sich die anderen Frontzähne in der ästhetischen Gestaltung durch den Zahnarzt oder Zahntechniker orientieren. Als harmonisches Verhältnis gilt in etwa, dass die Breite des 11 oder 21 ungefähr 75–80 % der sichtbaren Kronenlänge entsprechen. Jedoch kann man ein ästhetisches Zahnbild nicht nur anhand dieses Wertes und des goldenen Schnitts festmachen, da auch das Geschlecht des Patienten und der Konstitutionstyp mitberücksichtigt werden müssen.



Papillen: Die Papillenspitzen werden nach distal hin flacher in ihrem Profil. Durch eine geschickte Modellation von Füllungen oder Restaurationen können Papillen zum Vorteil des Patienten wieder ausgeformt werden. Maßgeblich ist dabei die Lokalisation und Größe der approximalen Kontaktpunkte sowie das proximale Emergenzprofil des Zahnes, anderenfalls können interdentale Dreiecke entstehen, die dazu neigen, Schmutznischen zu sein.